

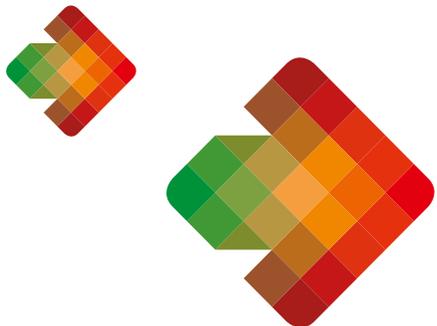
## Wirtschaft inklusiv

Wirtschaft inklusiv hat ein Ziel: Wirtschaftsunternehmen für die Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit einer Schwerbehinderung zu sensibilisieren und zu gewinnen. Damit trägt es dazu bei, dass die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt wird. Das Projekt startet in acht Bundesländern und will innerhalb von drei Jahren bundesweit mindestens 10.000 Unternehmen erreichen.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt für Arbeitgeber – es wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) entwickelt. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Träger ist die Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation (BAG abR) e.V., ein Zusammenschluss wirtschaftsnaher Bildungseinrichtungen. Sie führt das Projekt gemeinsam mit ihren Mitgliedern durch.

Projektpartner in Niedersachsen ist das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH (BNW). Es ist an 60 Standorten vertreten und berät mit 140 Berufseinstiegsbegleitern ca. 140 Förder-, Haupt- und Oberschulen, darunter 12 Förderschulen im Rahmen der Initiative Inklusion. Gesellschafter des BNW sind 24 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände.

[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)



Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft  
gemeinnützige GmbH  
Höfestr. 19–21  
30163 Hannover  
[www.bnw.de](http://www.bnw.de)

### Ansprechpartner

Marcus Jeske  
Telefon: 0441 21906-45  
Mobil: 0172 9524358  
E-Mail: [marcus.jeske@bnw.de](mailto:marcus.jeske@bnw.de)

Petra Künsemüller  
Telefon: 0541 58057-334  
Mobil: 0151 10065896  
E-Mail: [petra.kuensemueLLer@bnw.de](mailto:petra.kuensemueLLer@bnw.de)

Bernhard Mecke  
Telefon: 0531 28116-37  
Mobil: 0151 17410577  
E-Mail: [bernhard.mecke@bnw.de](mailto:bernhard.mecke@bnw.de)



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds



**Wirtschaft  
inklusive**



Ein Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.



## Inklusion? Wir ebnen den Weg.

Es spricht viel dafür, Menschen mit einer Schwerbehinderung zu beschäftigen: Sie sind leistungsfähig, sie sind motiviert und sie werden als Fachkräfte gebraucht. Trotzdem scheuen sich viele Arbeitgeber davor. Zu bürokratisch, sagen sie angesichts der gesetzlichen Regelungen.

## Wir wissen, was machbar ist.

Als Berater wenden wir uns vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen und finden gemeinsam Lösungen, die zum Unternehmen passen. Auf zwei Wegen: Wir beraten sie in fachlichen und juristischen Fragen. Und wir vermitteln fachliche und finanzielle Unterstützung bei unseren Netzwerkpartnern: den Fachdiensten und Kostenträgern.

## Es lohnt sich für Sie.

- Sie stellen fest: Die Beschäftigung und Ausbildung schwerbehinderter Menschen rechnet sich.
- Sie agieren rechtssicher im Sinne des SGB IX – etwa zu Stellenbesetzungen, Kündigungsschutz, Eingliederungsmanagement oder Urlaubsregelungen.
- Sie erhalten auf alle Fachfragen konkrete Antworten von Fachleuten aus unserem Netzwerk.

Sozialverantwortlich und wirtschaftlich zu handeln ist kein Widerspruch. Im Gegenteil: Ihr Betrieb profitiert davon.

Sprechen Sie mit uns. Die Unterstützung ist kostenlos.

## Wissen vermehrt sich, wenn man es teilt.

Inklusion, die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, ist in Unternehmen längst ein Thema. Die UN-Behindertenrechtskonvention fördert diese Entwicklung. So gibt es inzwischen viele Fachleute und Unternehmen, die ihr Wissen gerne weitergeben.

## Wir laden Sie ein zum Runden Tisch.

Hier treffen Personalverantwortliche und Führungskräfte regelmäßig auf Fachleute und Experten der Teilhabe behinderter Menschen. Im Mittelpunkt steht der Praxisaustausch zum betrieblichen Alltag. Mögliche Themen sind etwa Betriebliches Eingliederungsmanagement, Umgang mit Minderleistungen und Fehlzeiten, die Zunahme psychischer Erkrankungen, juristische Fragen, aktuelle Förderprogramme oder die Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels.

## Es lohnt sich für Sie.

- Sie lernen Fachleute kennen, die Ihnen im Alltag weiterhelfen.
- Sie profitieren von den Erfahrungen Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen.
- Sie werden Teil eines Netzwerkes von Profis.

## Vertiefen Sie Ihr Wissen.

Unternehmen wissen selbst am besten, wo es Probleme gibt. Wir hören auf Sie. Zu Themen, die Ihnen wichtig sind, entwickeln wir Fortbildungen für Personalverantwortliche, Führungskräfte und Arbeitgeberbeauftragte. Damit ergänzen wir die Angebote der Integrationsämter und der Arbeitgeberverbände.



## Geben Sie jungen Leuten eine Chance.

Menschen mit einer Schwerbehinderung zu beschäftigen ist eine Sache, die Verantwortung für die Ausbildung eines schwerbehinderten jungen Menschen zu übernehmen ist eine andere Sache. Schaffen wir das, fragen sich viele Unternehmen?

Die Antwort lautet: Ja. Junge Leute mit einer Schwerbehinderung sind genauso leistungsfähig wie ihre Altersgenossen – wenn sie einen passenden Ausbildungsplatz finden. Dabei unterstützen wir Sie.

## Wir verstehen Ihre Vorbehalte.

Daher planen wir gemeinsame Veranstaltungen mit den Arbeitskreisen *SCHULEWIRTSCHAFT*. Damit informieren wir Sie, wie der Übergang von der Schule in die betriebliche Ausbildung so gestaltet werden kann, dass junge Leute und Unternehmen zufrieden sind.

## Nutzen Sie gute Beispiele.

Viele Unternehmen bilden bereits Jugendliche mit Schwerbehinderung aus. Die Ausbilder kennen die Anfangsprobleme und haben sie erfolgreich bewältigt – auch mit unserer Hilfe. Denn wir haben die Jugendlichen als Berufseinstiegsbegleiter von der Schule bis zum Ende des ersten Ausbildungsjahres betreut. So wissen wir, was aus Sicht der Unternehmen zu beachten ist, damit der Einstieg in die Ausbildung gelingt. Diese Erfolgskriterien machen wir für Sie nutzbar.

